

Umstrukturierungen bei der Swisscom.

Gewerkschaften gegen Kündigungen und Auslagerungen

Die Gewerkschaften fordern von der Swisscom mehr Respekt für das Personal. Sie überreichten der Konzernleitung am Donnerstag, 6. August, eine Resolution, in der sie sich gegen Kündigungen und Auslagerungen stellen. Um ihre Forderungen zu unterstreichen, drohten sie mit Kampfmassnahmen.

Die über hundert Delegierten der PTT-Union/Telecom und des Verbandes der schweizerischen Telefon- und Telegrafienbeamtinnen und -beamten (VSTTB) verabschiedeten an ihrer ausserordentlichen Versammlung am Donnerstag, 6. August, in Bern eine Resolution, die sie am Nachmittag Swisscom-Konzernchef Tony Reis überreichten. Bei der Aktion trugen sie weisse T-Shirts mit der Aufschrift „Swisscom: Das Personal hat die Nase voll“ und sangen kämpferische Lieder.

Swisscom will 4'000 Stellen abbauen, das entspricht rund einem Fünftel des heutigen Personalbestands. Die Gewerkschaften erinnern in ihrer Resolution an das Versprechen, keine Kündigungen wegen Reformen und Restrukturierungen auszusprechen. Sie fordern zudem einen Stopp der Auslagerungen, wie dies kürzlich mit den Haus- und Reinigungsdiensten beschlossen wurde.

Die Gewerkschaften machen sich für eine generelle Arbeitszeitverkürzung auf 39 Stunden pro Woche bei gleichem Lohn stark. Die Angestellten sollen zudem die Möglichkeit erhalten, die Arbeitszeit individuell auf 36 Stunden oder weniger reduzieren zu können. Das Unternehmen soll im weiteren neue Arbeitsteilungsmodelle fördern.

Kritik an Betriebsklima

Das Betriebsklima bei der Swisscom habe sich als Folge der „chaotischen Umstrukturierungen“ dramatisch verschlechtert, bemängeln die Gewerkschaften. Während der Druck auf das Personal wachse, zähle für das Unternehmen nur noch der Börsengang und der grösstmögliche Shareholder-value.

Statt sich auf reine Wirtschaftswerte zu fixieren, solle sich das Unternehmen klar zum Gesetzesauftrag der flächendeckenden Grundversorgung in hoher Qualität bekennen. Dazu gehöre auch der Respekt für die Belegschaft, welche den ehemaligen Regiebetrieb zu dem gemacht habe, was er heute sei, wurde an der Versammlung betont.

Swisscom verhandlungsbereit

Die Swisscom weist den Vorwurf zurück, sie nehme ihre soziale Verantwortung nicht wahr. Das Unternehmen wersetze sich Verhandlungen über Arbeitszeitverkürzungen im Rahmen eines neuen Gesamtarbeitsvertrags nicht, sagte Swisscom-Sprecher Jacques Bettex auf Anfrage. Man ziehe jedoch Gespräche der Konfrontation vor. Ein Treffen mit den Gewerkschaften ist für den 25. August geplant.

Die PTT-Union/Telecom und der Verband der schweizerischen Telefon- und Telegrafienbeamtinnen und -beamten (VSTTB) sind nach eigenen Angaben die beiden stärksten Gewerkschaften bei Swisscom. Ihre Delegierten beauftragten die Schweizerische PTT-Vereinigung, die ab 1. Januar 1999 in die neue Gewerkschaft Kommunikation übergeht, sich mit all ihren Kräften für die Ziele der Resolution einzusetzen.

Arbeit&Verkehr, 18.8.1998.

PTT-Union > Swisscom. Kündigungen. Arbeit-Verkehr, 1998-08-18